



Protokollauszug

4. Sitzung vom 22. Februar 2023

41/2023 7.3.1 **Postulat von Manuel Kampus betreffend "Kreislaufwirtschaft in Schlieren"**
Antrag auf Abschreibung

1. Postulat

Am 28. September 2022 ist das folgende Postulat von Gemeindeparlamentarier Manuel Kampus eingegangen und am 21. November 2022 vom Gemeindeparlament an den Stadtrat überwiesen worden.

"Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie darauf hingewirkt werden kann, dass der neue Verfassungsartikel 106a «Stoffkreisläufe» sobald als möglich in Schlieren umgesetzt wird. Insbesondere soll aufgezeigt werden, welches die Handlungsfelder in Schlieren sind und welche Massnahmen getroffen werden müssen.

Begründung

Die Zürcher Stimmbevölkerung hat am 25. September 2022 mit einem JA-Stimmenanteil von 89,3% dem neuen Verfassungsartikel 106 a «Stoffkreisläufe» zugestimmt. Der Kanton Zürich und auch die Gemeinden stehen damit in der Verantwortung.

*Mehr als zwei Drittel der gesamten Abfälle im Kanton Zürich stammen aus Bautätigkeiten. Davon wird im Kanton Zürich, dank innovativen Unternehmer*innen aktuell bereits zwei Drittel recycelt und wiederverwendet. So kann beispielsweise aus Beton- und Mauerwerksabbruch Recyclingbeton hergestellt werden. Trotzdem werden noch immer sehr grosse Mengen an Bauabfällen direkt deponiert und nicht in den Kreislauf der Baustoffe zurückgeführt.*

Das Beispiel Foodwaste zeigt, dass die gesamte Wertschöpfungskette berücksichtigt werden muss. 30% aller Lebensmittel in der Schweiz werden nicht konsumiert. Von diesen werden 28% zuhause weggeworfen und 72% werden entsorgt, noch bevor sie in den Verkauf gelangen. Hier fällt mit 17% ein Grossteil im Handel und der Gastronomie an. Dort gibt es bereits Ansätze, Abfälle zu vermeiden: Läden, die Backwaren des Vortages günstiger verkaufen, Plattformen, die günstig am Ende des Tages Reste aus der Gastronomie vermitteln und öffentliche Kühlschränke, die mit Restposten bestückt werden.

15 Kilogramm pro Person an Elektroschrott retournierte die Schweizer Bevölkerung 2020 an die Verkaufsstellen. Dies entspricht einem Fernseher pro Jahr pro Person. Anderweitig entsorgte Geräte sind davon ausgenommen. Um den Abfallberg effektiv zu reduzieren, könnten niederschwellig und lokal in allen Gemeinden Ausleihbörsen gefördert werden. Denn viele besitzen neben den täglich genutzten Geräten auch solche, die selten zum Einsatz kommen (Schlagbohrmaschine oder Hochdruckreiniger). Insbesondere Bibliotheken und andere öffentliche Gebäude würden sich dazu eignen. Deshalb muss sich die Stadt Schlieren Gedanken machen, wie sie diesen neuen Artikel umsetzen kann. Eine Kreislaufwirtschaft ist ein regeneratives System, in dem Ressourceneinsatz und Abfallproduktion, Emissionen und Energieverschwendung durch das

Verlangsamen, Verringern und Schliessen von Energie- und Materialkreisläufen minimiert werden; dies kann durch langlebige Konstruktion, Instandhaltung, Reparatur, Wiederverwendung und Recycling erzielt werden."

2. Bericht an das Parlament

2.1. Ausgangslage

Die Kreislaufwirtschaft als Teil einer nachhaltigen Lebensweise nimmt in der Gesellschaft berechtigter Weise immer stärker an Bedeutung zu. Auch für den Stadtrat sind die Themen der Nachhaltigkeit zentral und wurden deshalb im aktuellen Regierungsprogramm entsprechend hoch priorisiert.

"Gemeinsam nachhaltig in die Zukunft" - so lautet der Leitsatz des Stadtrats im Regierungsprogramm 2022–2026. Im Schwerpunkt "Klimawandel" wurde dazu auch explizit ein Handlungsfeld "Kreislaufwirtschaft fördern" und dazugehörige Massnahmen festgehalten. Nebst der konkreten Auseinandersetzung und der weiteren Entwicklung von einzelnen Massnahmen mit Bezug auf die Kreislaufwirtschaft geniessen aber auch die Themen der Energieversorgung, der Netto-Null-Strategie sowie der Umgang mit der Klimaveränderung generell Priorität.

Das Anliegen des Postulanten ist demnach in den strategisch-politischen Zielpapieren mit der gewünschten Priorität eingeflossen. Es gilt in den nächsten Jahren, die bereits bestehenden Massnahmen im Sinne der Kreislaufwirtschaft zu erhalten und neue Massnahmen im Rahmen der Möglichkeiten umzusetzen.

Ein wichtiger Akteur bei der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft ist jedoch der Kanton Zürich. Die Federführung liegt beim Amt für Wasser, Energie und Luft (AWEL).

2.2. Massnahmen Kanton Zürich

Aktuell erarbeiten die Verantwortlichen des Kantons eine kantonale Strategie zur Kreislaufwirtschaft (KLW) 2023. Dazu fanden bereits Workshops statt und erste Handlungsfelder wie z. B. Bauen, Produktion, Handel und Konsum, Abfallwirtschaft, Finanzwesen und Dienstleistungen und zusätzliche Information, Sensibilisierung und Bildung sowie Innovationsförderung wurden definiert.

Die Gemeinden wurden anlässlich des Gemeindegemeinsam 2022, an welchem das AWEL "Werkstatt-einblicke" in die Kreislaufwirtschaft des Kantons Zürich und das Kantonale Leitbild "Nachhaltige Ernährung" gewährte, über den Stand der Arbeiten informiert. Dabei zeigte sich, dass beispielsweise auch Massnahmen mit Fokus auf das Klima und gegen die Verschwendung von Lebensmitteln geplant sind.

Der Kanton will die Themen der Kreislaufwirtschaft gesamtheitlich angehen und sieht Chancen für die Gesellschaft und die Wirtschaft, insbesondere für den Kanton Zürich als Wirtschafts-, Innovations- und Wissensstandort. Die genannte Strategie ist aktuell in Erarbeitung und soll vor der Verabschiedung durch den Regierungsrat im Frühjahr/Sommer 2023 den Gemeinden zur Vernehmlassung zugestellt werden.

Aus Sicht des Kantons wird die neue Strategie mutmasslich folgende Auswirkungen auf die Gemeinden haben:

- Einnehmen einer Vorbildrolle bei der Beschaffung als Bauherrschaft und Marktteilnehmende
- Schlüsselrolle bei der Abfallwirtschaft; steigende Erwartungen an Separatsammlungen und Reparaturmöglichkeiten
- Mitgestaltung der Weiterentwicklung des Entsorgungskonzepts für Rück- und Umbauten zu einem Versorgungskonzept
- Räume und Platz schaffen für Lagerung und Reparaturen
- Information der Bevölkerung über Kreislaufwirtschaftsthemen

2.3. Massnahmen Stadt Schlieren

Die Stadt will und wird sich grundsätzlich an die vom AWEL erarbeitete Strategie und Stossrichtung anlehnen. Doch der Stadtrat befasst sich schon länger mit dem Thema Kreislaufwirtschaft und hat bereits vereinzelte Massnahmen umgesetzt.

So gibt es schon heute zwölf Sammelstellen, um möglichst viele Wertstoffe im Kreislauf zu halten. Zwei Mal jährlich findet der Gebrauchtwarentausch "Bring- und Holtag" statt, welcher von der Bevölkerung sehr geschätzt wird. Auch der jährlich stattfindende Clean-Up-Day trägt zur Kreislaufwirtschaft bei. Der gesammelte Abfall, wie z. B. Büchsen und Flaschen, wird getrennt und wieder in den Kreislauf eingeführt. Zusammen mit den Vorsteherinnen und Vorstehern der Konferenz der Gesundheitsvorstände und -sekretäre des Bezirks Dietikon (GVSD) wurde für die Jahre 2022–2024 ein Pilotprojekt initiiert, um Kunststoffe der Haushalte separat zu sammeln. Das Projekt ist derzeit aber aufgrund eines Rechtsverfahrens blockiert.

Der Bereich Gesellschaft unterstützt jedes Jahr die Durchführung einer grossen Kinderkleiderbörse, wo gebrauchte Baby- und Kinderkleider für wenig Geld erstanden werden können. Am Kinderflohmärkte während des Herbstmarkts finden Schlieremerinnen und Schlieremer gebrauchtes Spielzeug für ihre Kinder. Der offene Bücherschrank im Stadtzentrum erfreut sich grosser Beliebtheit und auch der jährliche Nimm- und Bringmarkt der Bibliothek ist stets sehr gut besucht.

Bezüglich Foodwaste bestehen privatwirtschaftliche Angebote auf dem Markt. Über die App "too good to go" können Einwohnerinnen und Einwohner in verschiedenen Geschäften und Restaurants in Schlieren vergünstigte Esswaren abholen, welche am nächsten Tag nicht mehr verkauft werden dürften.

2.4. Zukünftige Handlungsfelder

Wie eingangs erwähnt, sind im Regierungsprogramm 2022–2026 ein Handlungsfeld und dazugehörige Massnahmen zur Kreislaufwirtschaft festgehalten. Unter den Handlungsfeldern "Kreislaufwirtschaft fördern" und "Netto-Null-Strategie umsetzen" sind u. a. aktuell folgende Massnahmen zur Bearbeitung und Umsetzung angedacht:

- Getrennte Abfallstationen an publikumsintensiven Orten installieren
- Répair-Café initiieren
- Für den Bau von öffentlicher Infrastruktur nach Möglichkeit Holz als Baustoff oder Recyclingbeton verwenden
- Abwasser-Wärmerückgewinnung im Gebäude
- Abfall trennen und Ausbau Grünentsorgung
- Kommunikation und Sensibilisierung bzgl. Wasser und Abfall
- Regenwasser-Nutzung, Duschwasser-Nutzung
- Abfallvermeidung nach 3R-Prinzip (Reduce, Reuse, Recycle)

Das neue Regierungsprogramm sieht ausserdem ein Gemeinschaftszentrum vor. Angebote wie Répair-Café und Tauschbörsen werden in diesem Zusammenhang geprüft und nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit Freiwilligen umgesetzt.

3. Erwägungen

Der Stadtrat setzt bereits vielfältige Massnahmen im Sinne der Kreislaufwirtschaft um und unterstützt sinnvolle Projekte aus der Bevölkerung. Das aktuelle Regierungsprogramm sieht weitere wichtige Handlungsfelder und Massnahmen hin zu einer Kreislaufwirtschaft vor, deren Planung und Umsetzung in der aktuellen Legislaturperiode erfolgen werden.

Die kantonale Strategie zur Kreislaufwirtschaft sollte ca. Ende 2023 durch den Regierungsrat verabschiedet werden. Die darin enthaltenen Vorgaben und Handlungsfelder, welche die Gemeinden betreffen, werden dannzumal zusätzlich in die Planung der Stadt aufgenommen und umgesetzt.

Die Anliegen des Postulanten sind teilweise bereits in Umsetzung und/oder in den Führungs- und Steuerungsinstrumenten der Stadt aufgenommen, so dass diese unter Beachtung der notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen sowie der übergeordneten Vorgaben geplant und umgesetzt werden können.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Dem Gemeindeparlament wird beantragt zu beschliessen:

Das Postulat von Manuel Kampus betreffend "Kreislaufwirtschaft in Schlieren" wird im Sinne von § 92 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlaments als erledigt abgeschrieben.

2. Mitteilung an
 - Postulant
 - Gemeindeparlament
 - Geschäftsleiter
 - Bereichsleiterin Gesellschaft
 - Abteilungsleiter Werke, Versorgung und Anlagen
 - Archiv

Status: öffentlich

Stadtrat Schlieren

Markus Bärtschiger
Stadtpräsident

Janine Bron
Stadtschreiberin